



WIE WIR 91,3 % RENDITE IM JAHR 2020 ERZIELEN KONNTEN

Das Jahr 2020 begann ganz normal. Wie jedes Jahr. Man hörte anfangs von einem Virus in China, aber das war noch keine große Sache. Wir waren ja in Deutschland, weit entfernt. So zumindest die damalige Meinung vieler. Das Börsenjahr begann ähnlich unaufgeregt. Von Anfang Januar bis zum 19. Februar machte der amerikanische Aktienmarkt (S&P 500) etwas über 4% Rendite. Das war keine große Sache.

Am 20.02.2020 fing der Aktienmarkt dann an zu fallen. In den nächsten 32 Tagen um satte 35%. Das war eine große Sache und in der Geschwindigkeit einmalig. Unser Depot fiel natürlich auch, aufgrund unserer Erfahrung wurden wir nicht nervös, wir wussten, dass der Markt irgendwann wieder dreht. Aber wann? Wie lange ging es runter? -40%, -50%, -70%? Wir wussten es nicht.

Aufgrund von automatischen Stopps die wir in Einzelaktien hatten, wurden wir ausgestoppt und liquide Mittel wurden freigesetzt. Wir haben weitere Cash-Reserven zusammengesucht um Ausschau nach guten Einstiegskursen zu suchen. Während andere Menschen panisch Ihre Aktien verkauft haben, haben wir in die Schwäche hinein Aktien gekauft. Wir haben angefangen Calls zu kaufen.

Wenn man einen Call auf eine Aktie kauft, zahlt man eine Gebühr und erhält damit das Recht, die Aktien (in der Regel 100 Stück) innerhalb einer Laufzeit zu einem vorher definierten Preis zu kaufen. Schauen wir uns das Beispiel Microsoft an. Wir haben uns mit dem 105 Call auf Microsoft das Recht gesichert, die Aktien bis zum 15.01.2021 für 105USD zu kaufen. Die Microsoft Aktie notierte am 15.01.2021 bei 212 USD, das bedeutete, das wir nur 105 USD pro Aktie zahlen mussten und damit einen Brutto-Gewinn von 107 USD pro Aktie gemacht haben.

WEITERE CALLS DIE WIR GEKAUFT HABEN:

130 Call auf Paypal, 12.5 Call auf Virgin Galactic, 18 Call auf Uber, 37.5 Call auf Exxon.

Zusätzlich haben wir u.a. folgende Aktien gekauft: Activision Blizzard, American Express, Booking, Mastercard, Philipps66, Skywork Solution, Facebook, Netflix, Apple, Microsoft.

Viele Menschen haben im März als der Aktienmarkt stark gefallen ist Aktien verkauft, wir haben das Gegenteil gemacht und damit sind wir ganz gut gefahren. War das Glück? Nein, die Börse hat mit Glück nichts zu tun.

Das der Aktienmarkt wieder steigt konnte man Ende März erkennen. Sehen wir uns das einmal etwas genauer anhand der Volatilität an. Die Volatilität bezeichnet die Schwankungen am Aktienmarkt. Haben wir eine hohe Volatilität, dann schwanken die Aktienmärkte stärker als bei niedriger Volatilität. Im Bild in Orange sehen wir die Volatilität und darüber den amerikanischen Aktienmarkt. Ende Februar steigt die Volatilität stark an und der Aktienmarkt bricht ein. Erst als Mitte März die Volatilität ihren Hochpunkt gefunden hat, hat der Aktienmarkt sein Tief gefunden und ist wieder angefangen zu steigen.



Börse ist also kein Glücksspiel, wenn man die Regel beherrscht.

Was sind die Learnings aus solchen negativen Ereignissen? Nun grundsätzlich kommt ein Aktiencrash zwar selten aber immer mal wieder vor. Man sollte versuchen solche Chancen am Markt zu nutzen und Qualitätsaktien einsammeln. Das ist mental keine einfache Nummer, ohne Erfahrung ist es schwer ruhig zu bleiben und die richtigen Dinge zu machen. Wichtig ist das richtige Mindset zu haben und nicht auf andere zu hören. Natürlich muss man auch die Regeln lernen, ganz besonders das Risikomanagement.

Wir wussten nicht, wie schnell der Markt sich erholt aber wir wussten, dass er sich erholt und haben damit in Summe am Ende des Jahres eine Gesamtperformance von 91,3% Rendite erwirtschaftet.

Du siehst also, man kann den Markt schlagen, viele sogenannte Vermögensberater behaupten das Gegenteil. Höre nicht auf irgendwelche Berater, lerne die Regeln und verdiene Geld!



(Verlauf des amerikanischen Aktienmarktes seit 2009)

WWW.FAMILIEN-BOERSE.COM/KONTAKT/